was bin ich ?

die beteiligten Schulen:

36. Grundschule	| Berlin-Friedrichshain
Grundschule am Schäfersee	| Berlin-Reinickendorf
Ernst-Ludwig Heim Grundschule	| Berlin-Spandau
Grundschule im Blumenviertel	| Berlin-Pankow
Hermann Gmeiner Schule	| Berlin-Lichtenberg
Hauptmann von Köpenick Grundschule	| Berlin-Köpenick
Giesensdorfer Grundschule	| Berlin-Steglitz

BEWEGUNG MACHT MEHR SPASS ALS KEINE BEWEGUNG | Julia Ziegler & Christian Bilger
Projekte im Spannungsfeld von Kunst + Technik

was bin ich ?

WAS BIN ICH? (Welches Schweinchen hättest Du gern?)
Diese Frage stellten wir zu Beginn und am Ende unseres Projektes zum Thema Berufung/Berufsfindung. 337 Kinder der Altersstufen 1-6 aus 7 Berliner Grundschulen gaben darauf eine vielstimmige Antwort. In 14 Projektwochen bauten sie 337 kinetische Figuren, die alle einen Beruf ausüben.

Den Älteren muss man es nicht erklären, die Jüngeren kennen es vielleicht nicht mehr:
„Was bin ich?" war eine Quizsendung, die von 1955 – 89 mit 337 Folgen in der ARD lief.
Ein vierköpfiges Rateteam versuchte, den Beruf eines Gastes zu erraten. Nachdem dieser mit einer typischen Handbewegung einen Hinweis auf seinen Beruf gegeben hatte, stellte das Team Ja-Nein-Fragen. Für jedes „Nein" kassierte der Kandidat 5 Mark in ein buntes Sparschwein, das er sich vorher aussuchte. Nach 10 „Neins" wurde der Beruf verraten. Die Show lief über 30 Jahre, das Studio sah aus wie ein Wartezimmer, der Gewinn war sehr begrenzt. Fernsehen hat sich verändert.

Kleine Kinder wissen bald, dass sie wachsen werden und dann etwas anderes tun können als im Sandkasten zu sitzen. Meistens freuen sie sich darauf. „Wenn ich mal groß bin" klingt verheißungsvoll. Die Schule ist der erste Schritt zum Selber-bestimmen-dürfen, aber auch Selber-sorgen-müssen. Irgendwann fragt mal jemand: Und was willst Du mal werden?
Früher wurden Bauernkinder Bauern, Grafenkinder Grafen und Malerkinder Maler... halfen in der Werkstatt, lernten melken oder verwalten und übernahmen den Betrieb. Mädchen und Jungs hatten unterschiedliche Karrieren vor sich, die Auswahl war überschaubar. Heute dürfen und müssen wir wählen. Nach welchen Kriterien? Was steht uns wirklich offen?

Der Beruf prägt unser Leben auf fast allen Ebenen. Habe ich viel Geld? Arbeite ich nachts? Helfe ich Menschen? Oder Tieren? Bin ich draußen? Macht es Spaß? Ist es gefährlich? Muss ich studieren? Mit solchen Fragen näherte sich die Ratecrew dem Ergebnis. Wir stellten sie ebenfalls.

Kinder gehen erstmal davon aus, zu leben wie ihre Eltern, um später zu denken: das mach ich aber anders! (und sich irgendwann doch in irgendwelchen Fußstapfen wieder zu finden). Neben Berufen, die jedem gleich einfallen, gibt es noch viele andere.
WAS BIN ICH? ist ein Projekt, das Lust auf Zukunftspläne weckt und den Kindern dabei schon in der Gegenwart Spaß macht, ihnen aber auch einiges abverlangt an Geschicklichkeit und Durchhaltevermögen.

Die Wirklichkeit wurde betrachtet, dabei konnte und sollte geträumt werden. Jedes Kind entwarf und baute eine mechanische Figur, die einer sinnvollen Arbeit nachgeht.

Der Physikcrashkurs ist ein bewährter und entspannter Einstieg zum Kennenlernen von Menschen und Materie. Wir führen mechanische Spielsachen vor und lassen die Kinder das Geschehen analysieren. Auch die ganz Kleinen denken heftig mit. Schwerkraft ist oft als Phänomen und Wort bekannt, die Fliehkraft nur in ihrer Wirkung. Reibung, Wärme, Hebel, Kraft... wir spielen und streifen die Themen, der Exzenter wird ausführlich erklärt, denn er bewegt später Arme oder Beine der Arbeitenden. Dann probieren alle selbst Jojo und Brummkreisel aus, Dreul, Kletteraffen, Funkenläufer und Propeller...

Als Einstieg ins Thema spielten wir ein paar Runden „WAS BIN ICH?“ mit Pappschweinchen und Smarties. Die Beteiligung lag bei leidenschaftlichen 100%, die Fragetechnik war unterschiedlich ausgereift. Wie immer gab es Glückspilze und Pechvögel, und nicht jeder kam dran.

Dann suchte jeder seinen Beruf aus. Ziel war es, für jeden etwas zu finden, auf das er Lust hat, wichtig war uns aber auch Vielfalt. Eine Gemeinschaft braucht mehr als Polizisten und Popstars. Ohne Vetos wäre eine Gesellschaft zur Hälfte aus Fußballern und Tierärzten entstanden. Ein Viertel kümmerte sich um Verbrechensbekämpfung und schöne Frisuren, das letzte Viertel um den ganzen Rest. Also durfte jeder Beruf pro Klasse nur einmal vorkommen. Die Berufsberatung verlief flott, die Kinder ließen sich mutig auf Neues ein und waren froh, ihr Ziel zu kennen in diesem aufregenden Durcheinander. Umschulungen waren nicht vorgesehen.

Es galt, den Beruf sichtbar zu machen: Wo befindet sich ein Koch, womit hantiert ein Drechsler, welche Ausrüstung hat ein Imker? Die „typische Handbewegung“ wurde von den Kindern bestimmt und später mit unserer Hilfe mechanisiert. Die Bäckerin schiebt Brot in den Ofen, die Zahnärztin guckt in den Mund, der IT-Experte schiebt die Maus... zur Klärung malten alle ein Bild in das Tagebuch. Oft hielten sich die Kinder bis zum Schluss eng an ihren ersten Entwurf.

Am ersten Tag der Woche bekam jedes Kind ein großformatiges Tagebuch mit 5 Doppelseiten, für jeden Tag eine. Wir gebrauchten es für Skizzen und Entwürfe, das Thema wurde vertieft. Die Kinder sollten eine Geschichte schreiben, in der sich die Figuren begegnen, einen Comic über den Tagesablauf zeichnen, Tätigkeiten sammeln... Wissen und Wünschen vermischten sich. Diese Arbeit kann ein erholsamer Rückzug sein und hält alle „Ichbinfertigwassollichjetzttun?“ Frager in Schach. Das Buch bleibt als Erinnerung.

Auftritt von Schraubzwinge und Laubsäge - der Umweg ist das Ziel!
Auf eine Sperrholzplatte wurde der Rumpf mit Kopf und Beinen gezeichnet und ausgesägt. Das erste Holz war das härteste – für Arme, Haare und alles weitere gab es weiche Pappel. Das Sägen erfordert ein wenig Kraft, etwas Geschick und reichlich Geduld. Entlang einer aufgemalten Linie zu sägen gelingt nicht jedem auf Anhieb. Manche verdreifachen durch spontanen Richtungswechsel

die Sägestrecke oder halbieren aus Ungeduld die Beinlänge. Große und Kleine waren sich fast ebenbürtig.
Oft wurde mit diesen Figuren gespielt, mit den armlosen Torsi, mit den Hampelmännern, bevor sie festgeschraubt waren. Eine Klasse „Ersties“ setzte sie abends auf die eigenen Stühle.

Die Woche war klar strukturiert, Schritt für Schritt entstand die komplexe Figur unter den Händen der Kinder. Vieles konnten sie allein. Sie grundierten die Platten in einer Schulfarbe, definierten die Standflächen als Fliesenboden, Wiese oder Teppich, malten Gesichter und Kleider, ersägten die Umgebung – alles Kindersache. Wir schlugen gelegentlich ein paar Augenbrauen vor oder gaben Tips für den Bau von Möbeln. Weitere Werkzeuge wie japanische Sägen, Akkuschrauber und Zangen kamen in Gebrauch. Anstrengend war zuweilen die innere Eile der Kinder, durch Worte nicht zu bezähmen.

Die Mechanisierung war Teamwork: die Kinder sagten, was sie haben wollten, wir gaben uns Mühe. Sie bogen auf Anweisung Draht, versenkten Schrauben, steckten die Exzenter auf die Achsen. Wenn wir schließlich erwartungsvoll „so?“ fragten, waren sie meistens glücklich. Manchmal genehmigten sie auch nur mit einem gnädigen „ookeee“ eine zu simple Geste, die weit hinter der Wunschvorstellung zurückblieb.

Eine Vorführung mit Einzelauftritten bildete den Abschluss. Jedes Kind stand einmal mit seiner Figur vor den Mitschülern, drehte an der Kurbel und fragte: Was bin ich?
Vorher fragten manche: Muss ich das? Ja! Vorne erschien dann ein Lächeln im Gesicht, mal versonnen die eigene Figur betrachtend, mal ganz der Klasse zugewandt. Die Puppen wurden vorgestellt mit Namen, Alter, Umfeld. Geschichten wurden vorgelesen... es gab den verdienten Applaus.

Wegen der Ausstellung mussten einige Klassen mehrere Monate auf ihre Objekte warten. Der Ausstellungsbesuch gehörte daher dazu. Das Eigene sehen im Kontext, die Ideen der anderen kennenlernen. Die unterschiedlichen Puppen ergeben ein buntes Bild der Menschen einer möglichen Stadt. Jede Figur hat ihren Platz gefunden zwischen den anderen und erfüllt die Kinder hoffentlich noch mal mit Stolz.
Besucher sind aufgefordert, die Objekte durch vorsichtiges Kurbeln zum Leben zu erwecken. Umklappbare Erklärungsschildchen geben Antwort auf die Frage: Was bin ich?

Wir danken allen Kindern noch mal für ihre vergnügte Mitarbeit und allen am Projekt Beteiligten und Helfenden.

#1

36. Grundschule | Berlin-Friedrichshain

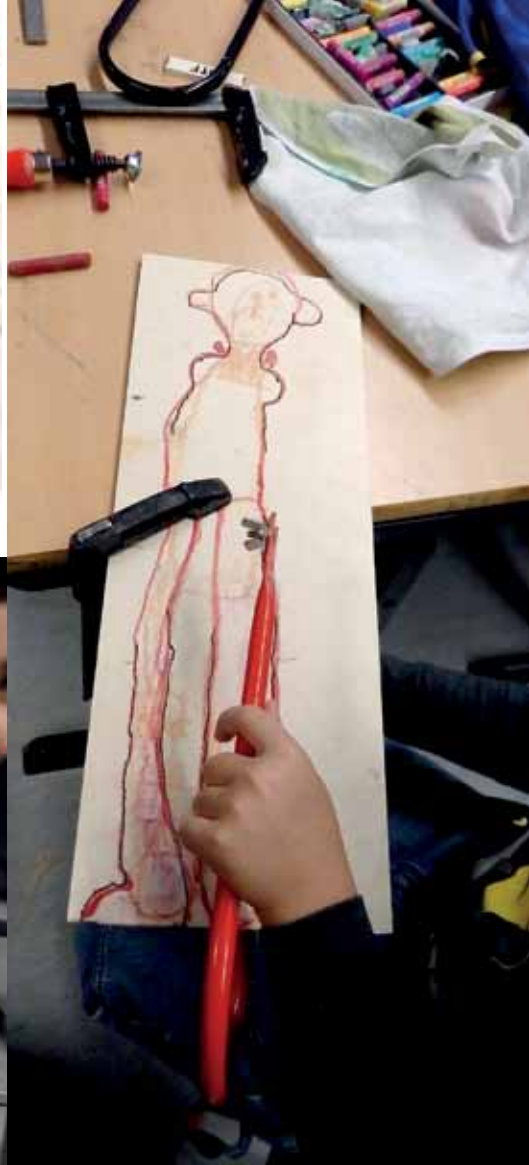
4a | Frau Eckert // 6b | Frau Köppen // 6a | Frau Ackert

Eliah *Regisseur* | Steven *Koch* | Ivan *Computertechniker* | Marvin *Straßenbahnfahrer* | Frederik *Robotikingenieur* | Robbin *Fußballspieler* | Till *Spielzeugkonstrukteur* | Jenny *Altenpflegerin* | Nam *Elektroniker* | Faye *Moderatorin* | Christian *Basketballspieler* | Kay *Handballer* | Peggy *Malerin* | Laura *Tierärztin* | Ashley *Reitlehrerin* | Jeremy *Kriminalpolizist* | Sandra *Nagelstylistin* | Manon *Designerin* | Kiara *Tierpflegerin* | Ishilay *Friseurin* | Blerta *Gitarristin* | Jessica *Kinderärztin* | Thomas *Torwart* | Angus U-*Bahnfahrer* | Martin *Koch* | Chaquen *Goldschmied*

KONZERTE
RESTAURANT

Ich repariere Kühlschränke,
Radios, Fernseher, Computer,
Keller, Netzwerkverbindungen,
Roboter, Videospiele, Smartphones,
Heizung, Handy,
Uhren, Stationen, Heizkörper,
Pistolen, Laptops, Videokameras,
Lampen, Straßenbahnen,
Auto, Motorrad, S-Bahnen

KRIMINALPOLIZEI
Chessy



#1

36. Grundschule | Berlin-Friedrichshain
Pusteblumen (1/2) | Frau Roeger

Lina *Reitlehrein* | Marie *Tierärztin* | Emma *Lehrerin* | Ellen *Bäckerin* | Amna *Kinderärztin* | Linus *Polizist* | Alton *Rennfahrer* | Benjamin *Feuerwehrmann* | Ahmina *Krankenschwester* | Lukas 1 *Sanitäter* | Mina *Akrobatin* | Zornitsa *Zahnärztin* | Lisa *Bankangestellte* | Leo *Fußballtorwart* | Lukas 2 *Rettungshubschrauberpilot* | Maddox *Kristallminenarbeiter* | Laura *Blumenverkäuferin* | Halil *Pizzabäcker* | Oliver *Ingeneur* | Elias *Flugzeugpilot* | Sahra *Astronautin* | Rehan *KFZ-Ingenieur* | Arian *Geheimagent*

AB

#2

Grundschule am Schäfersee | Berlin-Reinickendorf
Klasse 6b // Frau Dittmann

Jakob *Kapitän* | Mervin [illegible] | Benni *Surflehrer* | Milenko *Chemiker* |
Helga *Schwimmlehrerin* | Jenny *Wasserballerin* | Nour *Fischerin* | Jamil *Meeresforscher* |
Muhammed *Kitesurflehrer* | Halil *Rettungsschwimmer* | Radoslaw *Fischkoch* |
Leila *Eisverkäuferin* | Lamia *Robbenschützerin* | Melisa *Sängerin* |
Jean *Fischverkäufer* | Dominik *Bodyguard* | Keanu *Barkeeper* |
Deria *D-Jane* | Firuze *Friseurin* | Nada *Fotografin* | Maurice *Hafenmeister* |

DLRG
DLRG
DLRG

Rettung

#2

Grundschule am Schäfersee | Berlin-Reinickendorf
Klasse 3c // Frau Dittmann

Mina *Kamerafrau* | Beyzanur *Schuldirektorin* | Mert *Fußballtrainer* | Rayan *Zoowärterin* | Ela *Maskenbildnerin* | Shania *Reitlehrerin* | Lana *Delphintrainerin* | Gianluca *Schiffsbauer* (Dampfer) | Eliodor *Schiffbauer* (Segelschiff) | Sara *Sängerin* | Mohammed *Detektiv* | Eray *Leuchtturmwärter* | Sahra T*ierärztin* | Abbas *Eisschnellläufer* | Elias *Meteorologe* | Phoebe *Taucherin* | Dana *Rettungsschwimmerin* | Elanur *Verkäuferin* (Kleider) | Georgie *Boxlehrer* | Jermain *Lokführer* | Nisa *Stewardess* | Berkan *Windradbauer* | Vivien *Kinderbetreuerin* (Erzieherin) | Kaspar *Kriminalpolizist* |

#3

Ernst-Ludwig Heim Grundschule | Berlin-Spandau
Klasse 5a // Herr Clemens

Afschan *Musiklehrerin* | Tugce *Flugbegleiterin* | Johanna *Modemacherin* | Sadija *Kunstlehrerin* | Leila *Kellnerin* | Jussuf *Makler* | Leon *Politiker* | Furkan *Chirurg* | Hassan *Sportbekleidungsverkäufer* | Kerim *Journalist* | Sven *Spieleentwickler* | Edmont *Oberarzt* | Marc *Fahrradmechaniker* | Nikolas *Detektiv* | Urooj *Tierfriseurin* | Collin *Spion* | Florian *Archäologe* | Nathanael *Griptestfahrer* | Lukas *Tierforscher* | Aref *Geschäftsmann* | Leonardo *IT Spezialist* | Mohammed *Zahnarzt* | Niclas *Banker* | Bavaria *Kunstmalerin* | Laura *Näherin* | Giovanna *Stationsschwester* |

Was bin

#3

Ernst-Ludwig Heim Grundschule | Berlin-Spandau
Klasse 1a // Frau Janneck

Angelika *Goldschmiedin* | Luca *Chirurg* | Taysia *Tierarzt* | Vatan *Polizist* | Qui *Bauarbeiter* | Fadih *Maurer* | Kent *Eisverkäufer* | Asya *Köchin* | Leon *Busfahrer* | Mohammad *Paketzusteller* | Florian *Unterwasserarchäologe* | Fienne *Bäckerin* | Solomon *Feuerwehrmann* | Dragan *Krankenwagenfahrer* | Isabell *Lehrerin* | Samira *Tierpflegerin* | Hala *Friseurin* | Charlotte *Tänzerin* | Jason *Dirigent* | Janet *Erzieherin* | Daniela *Näherin* | Marlon *Schauspieler* | Bericyan *Astronaut* |

#4

Grundschule im Blumenviertel | Berlin-Pankow
Runde 1 |
Klasse SONNENSCHEIN und ROSENTAU // Frau Schmidt

Jasper *DJ* | Julian Z *Bürgermeister* | Jesse *Rapper* | Martha *Zirkusdirektorin* | Emma *Augenärztin* | Pia *Pianistin* | Nico *Tischler* | Julian B *Lektor* | Enna *Autorin* | Jools *Tätowiererin* | Lionel *Raketeningeneur* | Lin *Tierärztin* | Costja *Elektrotechniker* | Kiki *Yogalehrerin* | Philister *Detektivin* | Simon *Zweiradmechaniker* | Antonia *Uhrmacherin* | Anton *Chemiker* | Max *Erfinder* | Leander *Lokführer ICE* | Mathilda *Bibliothekarin* | Steffi *Försterin* | Lucie *Tierpflegerin* | Rosa *Imkerin* | Oskar *Astronaut* |

ICH BIN WAS

PHILISTE

#4

Grundschule im Blumenviertel | Berlin-Pankow
Runde 2 |
Klasse SONNENSCHEIN und ROSENTAU // Frau Schmidt

Ida *Insektenforscherin* | Raffael *Richter* | Karl *Anwalt* | Ammon *Webdesigner* |
Luke *Breakdancer* | Kilian *Sprinter* | Marlon *Koch* | Cecilia *Fotografin* | Carlo *Mechaniker* |
Ole *Mythologe* | Benni *Polizist* | Isabella *Apothekerin* | Anne *HNO Ärztin* |
Michael *Straßenbahnfahrer* | Milan *Polizist* | Milan *Tatortreiniger* |
Nico *Mc Donalds Verkäufer* | Lukas *Holzschnitzer* | Emilia *Fußballerin* | Lena *Tierzüchterin* |
Henrik *Dampfschiffbauer* | Nanda *Schauspielerin* | Adrian *Pandapfleger* | Louisa *Galeristin* |

#5

Hauptmann von Köpenick Grundschule | Berlin-Köpenick
Klasse 6a // Frau Rohland

Felix *Architekt* | Luca *Feuerwehrfrau* | Janosch *Dachdecker* | Leah *Mathelehrerin* | Samira *Designerin* | Lucie *Chirurgin* | David *Friseur* | Michelle *Sozialarbeiterin* | Lucas *Wolfs-hüter* | John *Optiker* | Joti *Kinderpsychologin* | Jonas *SEK-Polizist* | Jan *Spieledesigner* | Lilli *Werbefachfrau* | Paula *Radiomoderatorin* | Lara *Romanautorin* | Charleen *Archäologin* | Leonie Floristin | Vivian *Schauspielerin* | Maray *Kickboxerin* | Alyssa *KFZ - Mechatronikerin* | Antonia *Wildhüterin* | Lukas *Chemiker* | Miriana *Kon-ditorin* | Sophia *Tanzlehrerin* |

#5

Hauptmann von Köpenick Grundschule | Berlin-Köpenick
Klasse 1/2 // Frau Klausnitzer

Johanna *Museumsleiterin* | Johanna *Schuhmacherin* | Nora *Pastorin* | Paul *Schornsteinfeger* | Lara *Trauerrednerin* | Greta *Landwirtin* | Marta *Bäckerin* | David *Geschichtslehrer* | Tessa *Tagesmutter* | Veronika *Archäologin* | Tim *Paläontologe* | Paul *Zoowärter* | Sverre *Matrose* | Lotta *Glasbläserin* | Enno Bauer *Milchbauer* | Leonhard *Hasenzüchter* | Lilli *Flugzeugingeneurin* | Flo *Polizistin* | Mathilde *Opernsängerin* | Camilla *Bildhauerin* | Lilli *Blumenverkäuferin* | Tyler *Brillendesigner* | Louis *Legoentwickler* | Laura *Tierschützerin* |

#6

Hermann Gmeiner Schule | Berlin-Lichtenberg
Klasse 3a // Frau Köhler

Laila *Ballettlehrerin* | Lotta *Wachfrau* | Yasmin *Eiskunstlauflehrerin* | Kevin *Bergbauarbeiter* | Wyatt *Bühnenbildner* | Onur *Schneider* | May *Tischlerin* | Evangelina *Schäferin* | Jonny *Holzfäller* | Gilles *Geburtshelfer* | Jack *Schreibwarenverkäufer* | Josi *Malerin* | Tobi *Modellbauer* | Tyler *Reiseführer* | Dennis *Stadtführer* | Daniel *Dolmetscher* | Vlada *Sekretärin* | Anastasia Bademeisterin | Valeria Beleuchterin |

makita

#6

Hermann Gmeiner Schule | Berlin-Lichtenberg
Klasse 6b // Frau Sucher

Aida *Krankenpflegerin* | Michelle *Psychiaterin* | Sahra *Reiseführerin* | Aylin *Orthopädin* | Angelique *Kartografin* | Jennita *Fußpflegerin* | Nina *Masseurin* | Diana *Nachrichtensprecherin* | Naomi *Hutmacherin* | Almis *Polsterer* | Marco *Müller* | Jeanneau *Fleischer* | Alexander *Astronom* | Jayson *Hürdenläufer* | Kevin L. *Zeichner* | Kevin P. *Kammerjäger* | Huy *Souffleurr* | Felix *Richter* |

#7

Giesensdorfer Grundschule | Berlin-Steglitz
Klasse 3b // Frau Grundhöfer

Fabian *Tornadoforscher* | Paul *Kranfahrer* | Leonard *Gefängniswärter* |
Leonie *Buchhändlerin* | Josi *Putzfrau* | Yussuf *LKW Fahrer* | Karim *Glaser* | Valya *Tänzerin* |
Tobias *Drechsler* | Lion *Zahntechniker* | Melissa *Ornithologin* | Isaja *Treppenbauer* |
Alex *Elektrotechniker* | Tina *Verkäuferin* | Moritz *Brückenbauer* | Kevin 1 *Gelddrucker* |
Maxi *Straßenbauer* | Kevin M *Musikinstrumentenbauer* | Arisa *Töpferin* |
Lia *Biberbeauftragte* | Sara *Gießerin* | Emelie *Rönthgenärztin* | Dilara *Maskenbildnerin* |
Pascal *Fliesenleger* | Antonia *Köchin* |

ALEX
Marta

PUTZFRAU
JOSIE

#7

Giesensdorfer Grundschule | Berlin-Steglitz
Klasse 5b // Frau Schneider

Clara *Obstbäuerin* | Lina *Kriminaltechnikerin* | Mohammad *Industriekletterer* |
Louisa *Cellistin* |Lisa Z *Meeresbiologin* | Dominik *Heizungsinstallateur* |
Frederike *Herzchirurgin* | Phyllis *Paläontologin* | Hammoudi *Pizzalieferant* |
Germaine *Dirigentin* | Sarah *Komponistin* | Angelina *Kellnerin* | Michel *Jäger* |
Luis *Gerüstbauer* | Lisa *Schusterin* | Jadzia *Blindenhundausbilderin* |
Marcello *Autoverkäufer* | Stepan *Eishockeyspieler* | Leander *Karatelehrer* |
Aaron *Bogenschütze (Lehrer)* | Sarina *Pfadfinderlehrerin* | Moritz *Gerichtszeichner* |
Christian *Kellner* | Mio *Industrietaucher* | Wiebke *Winzerin* |
Noah *Gärtner* |

Eintritt 5€
Möbel Kraft

3. März 2025, ein stressiger Tag. Wie immer stehe ich um 1 Uhr nachts auf und mache mich fertig und gehe um 2.00 aus meinem Haus und fahre mit meinem nachtschwarzen nagelneuen Lamborghini auf die Feuerwache in Berlin Köpenick. Kaum hatte ich meine Jacke ausgezogen, ereilte uns ein Notruf vom Apollofalterweg. Ein 31jähriger Mann in einem Opel Corsa fuhr einer 21 jährigen Frau in die Seite ihres Autos. Wir fuhren sofort zum Einsatzort, als wir sahen, dass das Auto brannte. Wir wussten, was zu tun war: wir rollten die Schläuche aus, bis unser Chef dieses Einsatzes das Kommando gab: Wasser marsch! Als wir den Brand gelöscht hatten, kam eine nette KFZ-Mechatronikerin, die das Auto abschleppte und es reparierte. Gleich am nächsten Tag kam die 21jährige Floristin namens Lisa zu uns auf die Feuerwache und schenkte uns allen einen Blumenstrauß. ***Luca, Feuerwehrfrau***

3. März 2025 Wie immer ruft um 2.30 Uhr der Blumenmarkt. Zuerst mache ich mir einen Kaffee und mache mich fertig. Es ist wie immer hektisch und ich muss mich beeilen, dass ich pünktlich zum Blumenmarkt komme. Um 3 Uhr steige ich in mein Auto und fahre los. Es war schon den ganzen Morgen voll auf den Straßen. Als ich auf dem Apollofalterweg über die große Kreuzung fahren wollte, ist mir ein 31jähriger Opel Corsafahrer in die Seite gefahren. Na super, der Tag fängt ja schon gut an. Zum Glück ist mir nichts passiert. Mein Auto hat gebrannt und die Feuerwehr musste kommen, sie rollten die Schläuche aus und ein Feuerwehrmann rief: Wasser marsch! Jetzt musste mich auch noch eine KFZ-Mechatronikerin abschleppen. Am nächsten Tag ging ich zur Feuerwache und brachte den Feuerwehrleuten einen Blumenstrauß und bedankte mich. Dasselbe machte ich auch bei der KFZ-Mechatronikerin. Sie reparierte mein Auto und alles war wieder gut. ***Leonie, Floristin***

2. März 2066 Ich ging zu meinem Salon. Vor meiner Tür stand ein Kunde, der einen neuen Haarschnitt wollte. Ich wollte die Tür aufschließen, doch ich traf das Schlüsselloch nicht. Mein Kunde fragte mich, was mit mir sei. Ich kann schlecht sehen. Lass uns doch einen Deal machen. Der Deal war, dass mein Kunde seinen Haarschnitt kostenlos bekam, wenn er mir hilft, herauszufinden, was mit meinen Augen ist. Und ich ging zu meinem Kunden in seine Praxis. Er stellte fest, dass ich eine Brille brauche, weil ich verschwommen sehe. Da verschrieb mein Kunde einen Gutschein, um eine Brille zu holen. ***David, Friseur***

2. März 2066 Ich stand mit voller Freude auf, denn ich hatte Geburtstag, von meiner Freundin bekam ich einen Gutschein für den Haarsalon gegenüber. Wie die Öffnungszeiten es sagten, öffnete er um 12.00 Uhr. Ich begrüßte den Besitzer mit einem einfachen „Hallo“.Als er das Schlüsselloch nicht traf, fragte ich, was mit ihm ist. Er antwortete, dass er schlecht sehen kann. Ich sagte zu ihm, dass ich ein Optiker bin und meine Praxis nur eine Straße weiter ist. Wir schlossen einen Deal ab, der war, dass ich ihm helfe und dafür meinen Haarschnitt umsonst kriege. Wir gingen in meine Praxis. Ich kuckte, was mit seinen Augen sei. Er sah verschwommen und ich verschrieb ihm eine Brillenstärke, damit er wieder sehen kann. ***John, Optiker***

28.1.2016 Es war ein angenehmer Tag, als komische Geräusche aus dem Computer des Spieleerfinders Jan kamen. „Ein Virus!“, musste er feststellen, der alle Computer lahmlegen könnte, wenn er nicht besiegt wird. Das Komische war, er kam von dem Spiel “Call of Friedhof“. Jan musste irgendwie in das Spiel gelangen. Dann hatte er einen Geistesblitz. Er hatte mal vor Jahren einen Teleporter für Notfälle gebaut. Er entschloss sich, den Teleporter zu benutzen und in das Spiel reinzugehen. Er ging zum Teleporter und

drückte eine großen roten Knopf, im Portal war ein rotes Schimmern. Er zählte bis drei und sprang rein, alles verschwamm und er war auf einem Friedhof. Überall waren Gräber und aufgehängte Menschen...als auf einmal der Sensenmann vor ihm auftauchte, der schrie: Du kannst den Virus nicht ausschalten, aber wenn Du es versuchen willst, bitte. Kämpfe gegen alle meine Krieger und der Virus ist weg. Der Sensenmann wurde blasser und blasser, bis er verschwand, dafür kamen hundert Skelette zum Vorschein. Für so was hatte Jan sich teilweise vorbereitet. Er hatte eine kleine, aber starke Bombe dabei und ein verpixeltes Schwert. Er besiegte die Hälfte der Skelette und dann kam ihm eine Idee. Er ging hinter die Skelette und schlug einen, der wiederum dachte, dass ihn ein anderes Skelett schlug. Bald schlugen sich alle und sie haben sich selber besiegt. Da kam der Sensenmann und schrie: Du hast es geschafft, nein, nein, nein! Jan teleportierte sich zurück und alles war wie vorher und er hatte eine neue Spielidee.
Jan, Spieleerfinder

Der Staubsauger, der alle gefährlichen Stoffe aufsaugt. Ich wollte natürlich einen neuen Stoff entdecken und deshalb verbinde ich alle Stoffe miteinander, aber alles wurde schon erfunden. Bei meinem letzten Versuch habe ich eine gewaltige Explosion erschaffen und habe einen neuen Stoff entdeckt, den ich Lukasium nannte. Es kam ein Staubsauger, den ich konstruiert habe, er saugt alle gefährlichen Stoffe auf und er hat die Explosion gestoppt. *Milenko, Chemiker*

Es war einmal ein Müller, der hatte viele Freunde. Er hatte einen Sack Mehl in der Hand und ging grad zur Post. Ein Sportler namens Jason wollte Brot, aber der Müller Kevin hatte nur Mehl. Das fand Jason nicht ok. Komm wir rennen zu deiner Mühle und machen zusammen Brot, sagte Kevin. So machen wir Sport und dann machen wir sogar noch Brot. Auf dem Weg trafen sie den Zeichner, der auch Kevin hieß. Sagt der Zeichner Kevin zu Jason: Was macht ihr grade? Sagte Jason: Wir rennen zur Mühle - und backen dann Brot, vervollständigte der Müller Kevin, so machen wir Sport und backen Brot. Jason sagt: Wir können ja dann noch was zeichnen. Dann rennen alle los, bei der Mühle angekommen machen sie Brot und als sie fertig waren, aßen sie das Brot. Dann rennen alle drei Freunde zum Comicladen und setzen sich auf's Sofa. Peng, das Sofa war kaputt und sie rufen den Polsterer an. *Marco, Müller*

In einem kleinen Ort am Meer lebte eine arme Witwe. Sie hatte drei Kinder und hieß Rosalie. Da sie keine Arbeit hatte und ihr Mann Fischer war, wollte sie auch das Fischen erlernen, um ihre Kinder und sich zu ernähren. Jeden Tag im Morgengrauen nahm sie das Boot ihres Mannes und versuchte, Fische zu fangen. Am Anfang hatte sie wenig Erfolg. „Wieder kein Fisch im Netz" und ging traurig nach Hause. Doch sie gab nicht auf und versuchte es jeden Tag wieder. Einmal war was im Netz. Es war so schwer, dass sie es mit ihrer ganzen Kraft herausziehen musste. Rosalie hatte endlich einen Fisch gefangen und er reichte aus, um ihre Kinder für eine Woche zu ernähren. Sie fing vor Freude an zu singen. Doch auf einmal fing der Fisch an zu sprechen: Bitte lass mich wieder frei, sagte er. Die Fischerin war sprachlos und sagte: Du kannst sprechen! Bist Du ein Zauberfisch? Der Fisch antwortete: Ja, bitte lass mich frei! Die Fischerin sagte: ich würde Dich freilassen, aber meine Kinder haben Hunger. Der Fisch sagte dann: Wenn Du mich frei lässt, schenke ich Dir drei Wünsche. Die Fischerin wollte es nicht glauben und wünschte sich Gold. Der Fisch sagte: Hokus Pokus. Auf einmal fand Rosalie Gold auf dem Boot. Dann wünschte sie sich ein Haus in der Stadt und Diamanten und ließ den Fisch frei! Der Fisch bedankte sich und sie konnte glücklich nach Hause gehen. *Nour, Fischerin*

Es war einmal ein Fischkoch, der kochte für sein Leben gern. Eines Tages war der Koch in seiner Küche, da brachte der Fischfänger eine Ladung von Fischen. Der Fischkoch war erfreut, dass er so viele Fische bekam. Er holte einen Fisch heraus, da bemerkte er, dass da ein kleiner Fisch war. Er sagte: so ein kleiner Fisch, der bringt mir ja nix, ja der bringt mir ja eh nix. Er brachte den kleinen Fisch wieder ins Meer und sagte: lieber lass ich den kleinen Fisch wieder zu seiner Familie, als ihn zu töten. Der kleine Fisch schwamm weg und war glücklich, dass er noch lebte. ***Radoslaw, Fischkoch***

Die Orangenkirsche, 2036. Es war ein sonniger Sommertag, als Lisa mich besuchen kam. Ich erntete gerade Äpfel. Sie fragte: "Hast Du mal wieder ein neues Obst erfunden? Ich möchte mal was anderes essen!" Tatsächlich hatte ich vor einer Woche die erste Orangenkirsche gezüchtet. „Ja, vor einer Woche, aber es ist eine Überraschung!" Ich führte sie zu dem Gewächshaus, in dem sie wuchsen und schenkte ihr ein paar zum Probieren. Sie kostete sie und ich wartete gespannt auf ihre Antwort. Die Orangenkirschen schmecken wirklich lecker! „Kann ich gleich 1 Kilo kaufen?", fragte Lisa. Ich gab ihr ein Kilo. Nachdem ihr die Orangenkirschen so gut geschmeckt hatten, kam sie regelmäßig, um meine Erfindungen zu probieren. ***Clara, Obstbäuerin***

25.7.2026, Der große Auftritt. Ich lebte in einer großen Wohnung in Berlin. Dort hatte ich ein Musikzimmer, in dem ich immer, wenn ich Zeit hatte, Cello spielte. So tat ich es auch vor meinem ersten großen Auftritt. Ich ging noch mal alle Stellen durch, die ich nicht so gut beherrschte. Ich zog mir schicke Kleidung an, packte mein Cello ein und ging nach draußen. Draußen lehnte ich das Cello an mein Auto und prüfte, ob ich alle Noten im Auto hatte. Ich setzte mich ins Auto, wollte wenden, da krachte es laut! Ich hatte vergessen, dass mein Cello am Auto lehnte. Als ich guckte, was dem Cello passiert war, sah ich, dass das Cello nur noch aus Splittern bestand. Ich sollte in 30 Minuten das Solo der Cello-Suite spielen. Es werden mehr als 1000 Leute zugucken! Was soll ich nur tun?, dachte ich. Ich bekam den Gedanken nicht mehr aus meinem Kopf. Ich rief meine Cello-Versicherung an, die sagten, sie werden mir das Geld erstatten, aber das half mir jetzt auch nicht weiter. Ich fuhr zum Auftrittsort, informierte den Dirigenten und der sagte, er müsste noch ein Cello haben. Das war mir zwar zu klein, aber ich konnte wenigstens etwas spielen. Da kamen Clara, Frederike und Lisa und wünschten mir viel Glück. Das konnte ich gut gebrauchen. Dann ging ich auf die Bühne und spielte die Cello-Suite ohne Fehler. Der Saal applaudierte! Es sah zwar komisch aus, wie ich da mit einem zu kleinen Cello saß, aber es klang gut und ich verbeugte mich und ging erleichtert von der Bühne. So kam es, dass ich auf einem zu kleinen Cello spielte. ***Louisa, Cellistin***

Wie es kam, dass der Tornadoforscher kein Tornadoforscher mehr sein wollte. In 20.000 Jahren wird ein Tornadoforscher durch den gefährlichsten Tornado fahren, und dabei ist die Scheibe geplatzt und sein Auge wurde getroffen, er musste zur Röntgenärztin. Die Röntgenärztin erkannte, dass sein Auge gebrochen war, er wollte kein Tornadoforscher mehr sein. So kam es, dass der Tornadoforscher kein Tornadoforscher mehr sein wollte. ***Fabian, Tornadoforscher***

Es war einmal vor langer Zeit, am 5.3.1908. Da lebte ein Brückenbauer, der fand beim Graben einen Schatz. Er nahm den Schatz mit nach Hause und baute eine Brücke und er bat den Straßenbauer, auf die Brücke eine Straße zu bauen. Die Brücke wurde wunderschön und sie führt über den Teltowkanal. ***Moritz, Brückenbauer***

9.4.2016 Es war einmal ein Junge, der musste zum Zahnarzt. Aber er wollte nicht. Dann war er da. Und als es vorbei war, sagte er: „Schau mal, mein Zahn!" Er war golden. „Cool", sagte seine Mama. ***Lion, Zahntechniker***

Heute an meinem Geburtstag muss ich arbeiten. Am Gericht saß Linus Langfinger, der bei Marcello einen Lamborghini geklaut hat. Ich zeichnete eifrig Skizzen. Doch eine Skizze war die aller verrückteste. Es war die, als der geklaute Wagen durch den Gerichtssaal raste und auf der anderen Seite vom Haus gegen ein Müllauto knallte. Nun wurde er zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt.
Moritz, Gerichtszeichner

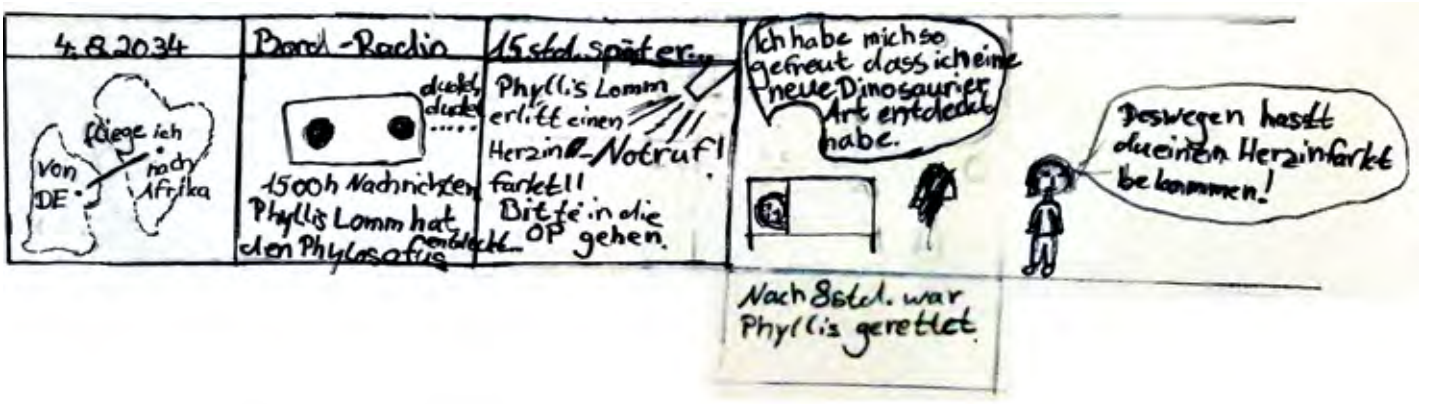
10.8.2034 Vor genau 6 Tagen brachte man meine einzigartige Entdeckung des Phylosaurus in den Nachrichten. Und jetzt? Jetzt haben wir Schulden! Wir sollen angeblich unsere Ausgrabung nicht bezahlt haben, was nicht stimmt. Wir hatten fast all unser Geld geopfert. Und das Schlimmste, der Freund meiner Schwester, der Marc hieß, stach sich die Augen aus, worauf ich bei Jadzia einen Blindenhund kaufen musste. Auf dem Rückweg traf ich meine Schwester Gertrude, die grade einen Herzinfarkt hatte. Schnell rief ich meine gute Freundin Frederike an, die Herzchirurgin war. Dann steig ich in den Bus und fuhr zum Gericht, wo ich den Gerichtszeichner traf. Wir unterhielten uns über Herrn Langfinger, der vor 4 Monaten ein Auto geklaut hatte. Die Verhandlung verlief gut und ich wurde freigesprochen. ***Phyllis, Paläontologin***

Der Unfall mit Hintergrund, Eintrag 131. Heute kam eine Frau zu mir und fragte nach meiner Hilfe. Ich fragte, was los wäre, sie antwortete: Wir fuhren Auto, plötzlich kam ein anderes Auto von der Seite. Ich kam mit leichten Verletzungen davon. Aber meine Tochter liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Ich kann in den Nächten kaum noch schlafen, nur Alpträume. Ich unterbrach sie und fragte, was für Alpträume sie hat. Ich liege verblutend auf dem Boden. Sie schreit nach mir. Wie alt ist ihre Tochter? Meine Tochter ist 9 Jahre. Ich ging ins Krankenhaus zur Krankenpflegerin Frau Müller und fragte sie, wer das übernehme. ***Michelle, Psychiaterin***

Ich stand um 7 Uhr auf und ging als Krankenpflegerin zur Arbeit. Als ich ankam, kamen zwei Unfallopfer, die ich betreuen musste. Die eine war ein Kind, sie war schwer verletzt und heißt Mia. Einen Tag später kam die Psychiaterin zu mir und fragte nach der kleinen Mia. Sie musste in zwei Untersuchungen. Die Psychiaterin fragte: welche Verletzung hat Mia? Ich antwortete: sie hat eine Platzwunde am Kopf, eine Gehirnerschütterung, einen Beinbruch und liegt im Koma. Die Psychologin fragte noch: hat Mia eine Überlebenschance? Ich antwortete: sie hat nur noch 50%. Dann kam die Nachrichtensprecherin und fragte mich aus.
Aida, Krankenpflegerin

Als ich zur Arbeit ging, fing mich mein Kollege ab. Er sagte mir, wir fahren gleich ins Krankenhaus, weil wir Interviews machen müssen. Ok, sagte ich, ich sag meinem Team Bescheid. Als wir ankamen, fragten wir zuerst die Pflegerin und die Psychologin aus. Was geschah denn? fragte ich die Psychiaterin. Mia und ihre Mutter hatten einen Autounfall. Ein Auto kam von der Seite und erfasste Mia mit schweren Verletzungen, aber ihre Mutter ist mit leichten Verletzungen davon gekommen. Welche Verletzungen hat sie und wie stark sind sie? Sie hat eine Platzwunde am Kopf, eine Gehirnerschütterung, einen Beinbruch, und man weiß nicht, wann sie aus dem Koma wieder aufwacht. Wie passierte es und wann? Auf der Autobahn zwischen 14 und 15 Uhr. Plötzlich hörten wir ein langes Piepen. Sie rannten ins Krankenzimmer und sahen auf dem Monitor, dass Mia tot ist. Da kam schnell der Arzt und belebte sie wieder.
Diana, Nachrichtensprecherin

(Bei den Geschichten handelt es sich um eine kleine Auswahl aus den Tagebüchern.)


4.8.2034
Von DE fliege ich nach Afrika
Bord-Radio
dieb, dieb .....
1500h Nachrichten Phyllis Lomm hat den Phylasaurus entdeckt
15 Std. später...
Phyllis Lomm erlitt einen Herzinfarkt!! Notruf!
Bitte in die OP gehen.
Ich habe mich so gefreut dass ich eine neue Dinosaurier Art entdeckt habe.
Deswegen hast du einen Herzinfarkt bekommen!
Nach 8 Std. war Phyllis gerettet.

1 Jahr später...
Ende

Ausstellung | Was bin ich?
Projektraum | Alte Feuerwache Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

1

Diese Broschüre erscheint 2016 anlässlich des Projektes und der Ausstellung „Was bin ich?“.
Die Ausstellung fand vom 29.4.-5.6.2016 im **Projektraum | Alte Feuerwache Friedrichshain-Kreuzberg**, Berlin statt.

gefördert durch: Berliner Projektfonds | Kulturelle Bildung (FS2)

BERLINER PROJEKTFONDS KULTURELLE BILDUNG

in Kooperation mit: Kunstförderverein | CHOROSO e.V.

und den beteiligten Schulen:

36. Grundschule	| Berlin-Friedrichshain
Grundschule am Schäfersee	| Berlin-Reinickendorf
Ernst-Ludwig Heim Grundschule	| Berlin-Spandau
Grundschule im Blumenviertel	| Berlin-Pankow
Hermann Gmeiner Schule	| Berlin-Lichtenberg
Hauptmann von Köpenick Grundschule	| Berlin-Köpenick
Giesensdorfer Grundschule	| Berlin-Steglitz

Herausgeber + Fotos
Julia Ziegler & Christian Bilger

Kontakt
BEWEGUNG MACHT MEHR SPASS ALS KEINE BEWEGUNG
Projekte im Spannungsfeld von Kunst + Technik

www. erdsaugkraft-fliegschwung.de
Julia Ziegler & Christian Bilger

Einführungstext
Julia Ziegler

Gestaltung
Christian Bilger

DRYA
Dj-+